



VOKIEČIŲ KALBA

Klausymo, skaitymo, kalbos vartojimo, rašymo testai

2003 m. valstybinio brandos egzamino užduotis
(pagrindinė sesija)

2003 m. birželio 10 d.

TRUKMĖ

Klausymo testas	25 min.
Skaitymo testas	60 min.
Kalbos vartojimo testas	25 min.
Rašymo testas	90 min.
Iš viso	3 val. 20 min.

I. HÖRVERSTEHEN

Zeit: 25 Minuten. 25 Punkte.

Teil I (6 Punkte)

Sie hören jetzt einige kurze Texte. Bei den Aufgaben sollen Sie entscheiden: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Sie hören zuerst den Text, ohne zu schreiben. Sie haben dann 15 Sekunden Zeit, die Aufgabe zu lesen. Sie hören dann den Text noch einmal und kreuzen die richtige Lösung im Kästchen an. Auch dafür haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Text 1 (2 Punkte)

1. Was berichtet der Fernsehreporter?

- A Die Polizisten haben ein gestohlenen Auto abgesperrt.
- B Die Gangster haben den Bankdirektor überfallen.
- C Die Passanten haben den Raub gestört.
- D Die Handlung der Dreharbeiten für einen Kriminalfilm.

Text 2 (2 Punkte)

2. IC-Durchsage: Worum bittet die Deutsche Bundesbahn

- A Um einen Besuch im Bordrestaurant.
- B Regeln im Zug zu beachten.
- C Um Unterstützung bei der Befragung.

Text 3 (2 Punkte)

3. Durchsage im Reisebus. Was ist richtig?

- A Im ganzen Bus ist das Rauchen verboten.
- B Unterwegs ist eine Pause von 2 Stunden geplant.
- C Unterwegs kann man im Bus Eis kaufen.

Prüfer
1. 2.

Punkte		
--------	--	--

Teil II (12 Punkte)

Text 4 (6 Punkte)

Nun hören Sie ein Gespräch und ein Interview. Dazu sollen Sie die Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Die richtige Lösung markieren Sie im Kästchen hinter der Aufgabe: **JA** oder **NEIN**. Hören Sie zuerst den Text, ohne zu schreiben!

(Text vom Tonband)

Lesen Sie die Aufgaben zum Text (15 Sekunden Pause).

1 Punkt für jede richtige Lösung.

- | | JA | NEIN |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 4. Joachim besucht eine Abendschule. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Joachim macht seine Hausaufgaben am Abend. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Joachim ist Weltmeister im Schwimmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Joachim besucht viele Länder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Es gibt viele gute Schwimmer in der Mannschaft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Joachim will Profisportler werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Prüfer
1. 2.

Punkte		
--------	--	--

Hören Sie den Text noch einmal! Beim Hören oder danach markieren Sie die richtige Lösung. (15 Sekunden Pause).

Text 5 (6 Punkte)

Sie hören jetzt ein Interview. Der Reporter spricht mit der Besucherin einer Ausstellung.

(Text vom Tonband)

Lesen Sie die Aufgaben zum Text (20 Sekunden Pause).
1 Punkt für jede richtige Lösung.

	JA	NEIN	Prüfer	
			1.	2.
10. Die Information über diese Ausstellung entnahm die Frau aus der Presse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
11. Diese Ausstellung hat die Besucherin schon mal in Ägypten gesehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—
12. Besonders gefielen ihr die gut ausgestellten Figuren der ägyptischen Frauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—
13. Die Führung im Museum war sehr ausführlich und beeindruckend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—
14. Die Besucherin kaufte einen Katalog.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—
15. Die alten ägyptischen Instrumente haben auf die Besucherin einen großen Eindruck gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—

Punkte		
--------	--	--

Hören Sie den Text noch einmal! Beim Hören oder danach markieren Sie die richtige Lösung. (30 Sekunden Pause).

Teil III (7 Punkte)
Text 6 (7 Punkte)

Sie hören jetzt ein Familiengespräch.

(Text vom Tonband)

Lesen Sie die Aufgaben zum Text. (60 Sekunden Pause).

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter oder Wortgruppen in der Zusammenfassung des gehörten Textes! Rechtschreibfehler werden nicht bewertet. 1 Punkt für jede richtige Lösung.

Zusammenfassung

Nach dem Abendessen sitzt die Familie im Wohnzimmer. Die Tochter, der Sohn und die Eltern machen jetzt Pläne für den Sommer. Die ganze Familie will nämlich 14 Tage zusammen verreisen. Voriges Jahr (0) _____ *verbrachten* _____ sie ihren Urlaub in Italien. Die Mutter hat nicht besonders gute (16) _____ vom vorigen Sommer. Es hat ihr und ihrem Sohn das Autofahren mit langen (17) _____ nicht gefallen. Der Tochter schien das Wasser im Mittelmeer zu schmutzig. Nur der Vater allein war mit Italien (18) _____ und möchte wieder dorthin fahren, sogar mit dem (19) _____, wenn die Familie gegen das Auto etwas hat. Der Sohn hatte noch einen anderen Vorschlag – mit den (20) _____ zu fahren. Der Vater meinte, dass er viel (21) _____ muss, um so eine Fahrt zu unternehmen. Der Gedanke, die unbekannte Gegend am Main zu besuchen, gefiel allen. Sie beschlossen viel zu (22) _____ und wie richtige Touristen den Urlaub zu verbringen.

Prüfer	
1.	2.
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—

Punkte		
--------	--	--

2 Minuten Pause. (MUSIK)

Hörverstehen– Punkte		
----------------------	--	--

II. LESEVERSTEHEN**Zeit: 60 Minuten. 25 Punkte.****Text 1 (2 Punkte)***Lesen Sie zuerst folgende Anzeige:*

Hallo Chef, wir brauchen Ausbildungsplätze!

Unser letztes Schuljahr ist bald zu Ende. Und wir wollen einsteigen, einen Beruf erlernen, und was leisten. Was wir jetzt brauchen, sind Ausbildungsplätze. Wie sieht's mit ihrer Firma aus? Können Sie Nachwuchs brauchen, der sich reinhängt? Dann melden sie sich doch bei Ihrem Arbeitsamt.



Eine Initiative der Bundesanstalt für Arbeit

AUSBILDUNGSPLÄTZE 2003

Ihre Firma, Ihre Branche und die deutsche Wirtschaft – alle brauchen Nachwuchs. Ihn auszubilden ist ein gutes Gefühl und bringt handfeste Vorteile.

- Die Auszubildenden von heute sind die Leistungsträger von morgen.
- Sie können speziell auf die Aufgaben in Ihrem Unternehmen und in Ihrer Branche vorbereitet werden.
- Sie bringen junges Blut in die Firma.

Wenden Sie sich ans Arbeitsamt. Dort berät man Sie, trifft eine Vorauswahl und schickt Ihnen geeignete Bewerber. Schreiben oder faxen Sie oder rufen Sie einfach an.

Ihr Arbeitsamt

Aufgabe zum Text:

Markieren Sie mit einem Kreuz im Kästchen, ob die Antwort A, B, C oder D richtig ist. Zu der Antwort gibt es nur **eine** richtige Lösung. 2 Punkte für die richtige Lösung.

23. An wen wendet sich diese Anzeige?

- A An Betriebe, die Jugendliche ausbilden können.
- B An Betriebe, die vorübergehend extra Arbeitskräfte brauchen.
- C An junge Unternehmer, die einen Betrieb gründen wollen.
- D An Schüler, die einen Nebenverdienst brauchen.

Punkte		
--------	--	--

Text 2 (11Punkte)

Lesen Sie zuerst den folgenden Text:

Frieden am Berg

1 **Ein bayerischer Almbauer¹ macht ein ganzes Skigebiet unwirksam. Vor Gericht geht es um die**
2 **Umweltschäden durch Wintersportler.**

3 “Wir befördern derzeit keine Skifahrer”, sagt der Kassierer an der Wendelstein-Seilbahn in
4 Bayrischzell². Die Pisten³ des mit 1838 Metern traditionsreichen Skibergs in Bayern sind mitten in der
5 Wintersaison gesperrt. “Auf können sie nur ohne Schier”. Auf dem betonierten Gipfel tummeln sich
6 Ausflügler und Sonnengäste – alle mit Rückfahrkarte.

7 Die Pistenfahrzeuge sind abgezogen, die Schlepplifte auf der Hochalm stehen still, weder
8 Schneekanonen noch motorische Rennschlitten stören die Ruhe. Durch den Schnee, sofern vorhanden,
9 ziehen nur Tourenskiläufer ihre Spuren.

10 Den Frieden am Berg haben die Bayrischzeller dem Almbauer Josef Lärcher, 44, zu verdanken. Der
11 Grundbesitzer weigert sich, seine Wiesen wie in früheren Jahren an die Wendelsteinbahn-GmbH zu
12 vermieten. Bisher hatte er jährlich 1000 Mark dafür kassiert, dass die Betreiber der Skigebiete winters
13 Pisten für zwei Schlepplifte über seinen Grund legen konnten. “Ich muss meine Existenz sichern”,
14 sagt der Bauer heute, “der Skibetrieb ruiniert den Berg.”

15 Seit zwei Jahren schon blockiert er den Skizirkus am Hausberg der Münchner. Über zehn Kilometer
16 Pisten hat Lärcher lahmgelegt. Er selbst hat als Skilehrer gearbeitet und früher die deutsche
17 Skinationalmannschaft mittrainiert. “Ich bleibe da hart”, sagt er, “wir müssen darüber nachdenken,
18 wie wir mit der Landschaft besser umgehen.”

19 Voller Groll verfolgen die 1700 Einwohner von Bayrischzell und der um das Wohlergehen des
20 Wintersportorts besorgte Bürgermeister Martin Auracher, wie einer sich hartnäckig querlegt.
21 Schließlich ist die Familie Lärcher seit 600 Jahren in Bayrischzell ständig wohnend.

22 Schon klagen Hotelbesitzer über empfindliche Geschäftsschaden, obwohl benachbarte alpine Pisten,
23 wie das Sudelfeld, weiterhin geöffnet sind. “Für unser Image ist das stark zerstörend”, schimpft
24 Michael Nopper, Chef des Hotels “Zur Post”, über den Widersacher Josef Lärcher.

25 Entscheidend für den Ausgang des Streits sind verschiedene fachmännische Beurteilungen über die
26 Umweltauswirkungen des Skibetriebs. “Die Planierungen stellen einen erheblichen Eingriff in die
27 natürliche Struktur und Bodendecke dar”, befand das Bayerische Landesamt für Umweltschutz.

28 Anders meint die von Gericht beauftragte bayrische Landschaftsarchitektin Ulrike Pröbstl, die auch
29 für den Deutschen Skiverband ihre schriftliche Meinung äußerte. Sie verglich die „Bodenpressung“
30 durch Pistenfahrzeuge mit dem Fußtreten von Bergwanderern.

31 Überraschendes Ergebnis: Der Stiefel des Sommerwanderers bringe mit 0,4 Kilo pro
32 Quadratzentimeter zehnmal mehr Druck auf den Boden als das am Wendelstein eingesetzte fünf
33 Tonnen schwere Pistenfahrzeug. Auch ein Skifahrer drückte mit weit weniger Gewicht auf den
34 Abhang des Berges als der Sommergast.

35 Das mag Almbauer Josef Lärcher alles nicht glauben. Im Juni vergangenen Jahres kam sein Berg zum
36 zweitenmal innerhalb von fünf Jahren ins Rutschen. Nach heftigem Regen öffnete sich ein Schlamm-
37 und Gesteinstrom von 20 Metern Breite neben einem Schlepplift und die Kuhweide wurde zur Hügel
38 aus Schlacken und Gestein.

39 Verantwortlich für den Bergrutsch sind nach Lärchers Meinung die Seilbahnbetreiber. Sie hätten das
40 Gelände flach gemacht, um die Pisten einfacher zu machen und mehr Skiläufer anzulocken.

41 Die Seilbahnmanager fühlen sich durch die positive Gutachten von Ulrike Pröbstl dagegen eher
42 gestärkt. Josef Lärcher habe selbst durch Baumaßnahmen an seiner Almhütte das Gelände beschädigt.

43 Historische Fotos bewiesen, dass es schon in den vierziger Jahren Bergrutsche gegeben habe.

¹ die Alm – Weide im Hochgebirge

² Bayrischzell – Benennung einer Ortschaft in Bayern

³ die Piste – Schnee-Trasse, Hang zum Rodeln

44 Ganz so einfach ist es wohl nicht. Denn selbst wenn die Lärcher-Gegner vor Gericht gewinnen sollten,
 45 wären die Wintersportgemeinden ihre Sorgen nicht los. In den gesamten Alpen bringen wärmere
 46 Winter Liftbetreiber in Schwierigkeiten.
 47 Am Gschwender Horn im Allgäu wurden die Lifte schon abmontiert. Nachdem sich der Betreiber ins
 48 Ausland abgesetzt hatte, bauten in den vergangenen zwei Jahren Experten das Skigebiet in 800 bis
 49 1400 Meter Höhe ökologisch um.
 50 Sie forsteten Berghänge auf, legten eine Berg-Fahrräder-Trasse und Langlauf-Bahn an und lockten
 51 Tourenläufer an den Berg. Die Gemeinde, so der Immenstädter Bürgermeister Gerd Bischoff, habe
 52 „den risikoreichen Schritt nicht bereut“.
 53 Schon möglich, dass sich die Bayrischzeller davon überzeugen lassen. Seit die Lifte stillstehen, ist
 54 unerwartet ein neues Paradies für Skiwanderer und Schneeökos entstanden. „Da kommt eine ganz
 55 neue Kundschaft“, wundert sich Rüdiger Dietrich von der Wendelstein-Seilbahn, „die haben sogar
 56 ihre Brotzeit dabei.“

Aus: „Der Spiegel“

Aufgaben zum Text :

Markieren Sie mit einem Kreuz im Kästchen, ob die Antwort A, B, C oder D richtig ist. Zu jeder Antwort gibt es nur **eine** richtige Lösung.
 1 Punkt für jede richtige Lösung.

Prüfer	
1.	2.
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

24. Warum haben alle eine „Rückfahrkarte“ (Zeile 6)?

- A Die Pisten dürfen nicht benutzt werden.
- B Die Pisten werden gerade präpariert.
- C Es liegt nicht genug Schnee auf den Pisten.
- D Nur Einheimische dürfen die Pisten benutzen.

25. Welche Funktion erfüllt der 3. Absatz (Zeile 10) nach dem 1. und 2. Absatz?

- A Beispiel.
- B Gegensatz.
- C Erklärung.
- D Beweis.

26. „Seit ... Münchner“ (Zeile 15). Was will man damit ausdrücken?

- A Besorgnis.
- B Habsucht.
- C Rache.
- D Stolz.

27. „Er ... umgehen.“ (Zeile 16-18) Wozu dient diese Information? Der Autor will damit

- A den Respekt der Dorfbewohner vor Josef Lärcher erklären.
- B die Aufrichtigkeit von Josef Lärcher unterstreichen.
- C Josefs Lärchers Haltung kritisieren.
- D Josefs Lärchers Geldsucht zeigen.

28. Wer ist mit dem Wort “einer” (Zeile 20) gemeint?

- A Josef Lärcher.
 B Martin Auracher.
 C Michael Nopper.

29. Was wird aus dem 5. (Voller Groll ...) und 6. Absatz (Schon klagen ...) über die Bayrischzeller deutlich? (Zeile 19-24)

- A Sie sind froh.
 B Sie sind neutral.
 C Sie sind verständnisvoll.
 D Sie sind empört.

30. “Das mag Almbauer Lärcher alles nicht glauben.” (Zeile 35). Worauf beziehen sich diese Worte?

- A Auf beide Gutachten.
 B Auf das Gutachten des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz.
 C Auf das Gutachten von Ulrike Pröbstl.

31. Welche “Sorgen” (Zeile 45) sind hier gemeint?

- A Die Sorgen um den Tourismus.
 B Die Sorgen um die Bergbauern.
 C Die Sorgen um die Seilbahn.
 D Die Sorgen um die Umweltverschmutzung.

32. Was geschah im Skigebiet Gschwender Horn (Zeile 47-49)?

- A Dort wurde die Landschaft für andere Sportarten hergerichtet.
 B Dort wurde die Landschaft für den Tourismus gesperrt.
 C Dort hat man gerade erst mit dem Skitourismus angefangen.
 D Dort hat man Josef Lärcher Weiden angeboten.

33. Was kann man aus den Worten “Die Gemeinde... bereut” (Zeile 51-52) schließen ?

- A Die Gemeinde hat jetzt große Schulden.
 B Die Investition hat sich für die Gemeinde gelohnt.
 C Touristen werden diese Gemeinde jetzt meiden.

34. Welches der folgenden Wörter aus Titel und Einleitung ist ironisch gemeint?

- A Frieden.
 B Umweltschäden.
 C Wintersportler.
 D Ganzes.

Prüfer
1. 2.

Punkte		
--------	--	--

Text 3 (8 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und setzen Sie in den Text die inhaltlich passenden Wörter oder Wortgruppen ein. Zu jeder Antwort gibt es nur **eine** richtige Lösung.

1 Punkt für jede richtige Lösung.

Die Satt-Macher

Die Berliner Tafel ist ein Verein der etwas anderer Art: etwa 70 Mitglieder sammeln nicht mehr benötigte Lebensmittel und verteilen sie an Bedürftige.

Freitag früh, elf Uhr morgens, auf dem Parkplatz des Fruchthofes in Berlin. Ein Rabe sitzt auf einem Abgrenzungspfahl und schaut den acht Menschen zu, die hier in Obst- und Gemüseboxen herumwühlen. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag fahren die Mitarbeiter der Berliner Tafel zum Fruchthof, wo die Obst- und Gemüsehändler ihre Ware an Zwischenhändler verkaufen. Dort bekommt die Organisation (0) Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können, und verteilt sie weiter an Obdachlosen- und Selbsthilfe-Einrichtungen. Laura ist seit neun Uhr hier. In den großen Hallen ist es hektisch. Immer wieder muss Laura schnell dahersausen, vollbeladenen Gabelstaplern ausweichen. (35) _____ kennen sie schon gut. "Mal sehen, was wir heute haben", hört sie gleich vom ersten, den sie aufsucht. Wenige Minuten darauf lässt er Palette Blumenkohl bringen und draußen auf dem Parkplatz abstellen.

Nach und nach kommen weitere Mitarbeiter der Berliner Tafel. Jetzt beginnt die eigenliche Arbeit: Das (36) _____ der ungenießbaren Früchte und das Ausfahren der Lebensmittel. "Heute ist ein guter Tag", sagt der 25jährige Markus. Der gelernte Möbeltischler und Hotelfachmann fährt LKW für die Tafel, an manchen Tagen von sechs Uhr morgens bis sechs Uhr abends. Geld bekommt er für sein Engagement nicht. Die Mitglieder der Berliner Tafel arbeiten alle (37) _____ "Tolle Qualität heute", findet auch Laura. "Wir geben nichts weiter, was (38) _____, sagt sie, greift in eine Kiste voller Trauben und fischt die zerquetschten heraus. In dem Kleinbus der Tafel liegen noch ganz andere Schätze: Ein Großhändler aus dem Umland spendiert regelmäßig Butter, Joghurt, Frischeier, Käse und Wurst. "Aber wir nehmen nichts an, dessen Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist", sagt Markus, während er umlädt. 40 000 Kilogramm Lebensmittel verteilen die zirka 70 aktiven Mitglieder pro Monat an "alle, die (39) _____ haben" und liefern in Obdachloseneinrichtungen, Frauenhäuser und Beratungsstellen jeder Art. Und doch wird die Arbeit der Berliner Tafel immer wieder kritisiert: die Reste der Reichen für die Armen? Dieses Image will sich Sabine Werth, die vor drei Jahren die Berliner Tafel initiiert hat, nicht aufstempeln lassen. "Wir wollen auf (40) _____ dieser Überflussesgesellschaft hinweisen", sagt sie und gibt ein Beispiel: "Nur weil die Gurke zu krumm ist, darf sie nicht verkauft werden." Zudem sei es ein "gegenseitiges Händewaschen", wenn sie die Lebensmittel bei den Händlern abholen und weiterverteilen. "Die Händler müssten die Entsorgung bezahlen. Die haben da richtig Geld investiert", sagt sie. Laura mag ihre Arbeit bei der Berliner Tafel. Das erste Mal erfuhr sie von der Organisation, als sie ein Radiointerview mit Sabine Werth hörte und "ziemlich beeindruckt" war. Laura entschloss sich spontan, (41) _____. Aber nicht nur der Wunsch zu handeln statt zuzusehen, war für sie die wichtigste Entscheidung, sich zu engagieren. "Toll" findet sie, dass sie in Situationen gerät, die sie (42) _____ erleben würde, hätte sie gleich nach dem Abitur zu studieren begonnen. Sie lächelt: "Bei der Berliner Tafel kann ich ein ganzes Spektrum abfangen, das mir entgehen würde, wenn ich an der Uni in verstaubten Bibliotheken vergammeln würde." Der Spaß, den sie bei der Arbeit hat, ist ihr ebenso wichtig, wie das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. "Ich merke, wie einfach es ist, sich gegenseitig zu stützen."

Prüfer
1. 2.

Punkte

0. A Decken
 B Kleidungsstücke
 C Lebensmittel
 D Zeitungen
35. A Die Fahrer
 B Die Händler
 C Die Obdachlosen
 D Die "Tafel"- Mitarbeiter
36. A Aussortieren
 B Einfrieren
 C Verkaufen
 D Wiegen
37. A im Transportwesen
 B nur halbtags
 C ohne Bezahlung
 D unter strenger Aufsicht
38. A nicht bezahlt ist
 B verdorben ist
 C wir nicht kennen
 D zu teuer ist
39. A Familie
 B Geld
 C Hunger
 D Zeit
40. A den Nutzen
 B den Wahnsinn
 C die Zukunft
41. A Geld zu sammeln
 B Geld zu spenden
 C mitzumachen
 D Vegetarierin zu werden
42. A auch
 B nicht
 C sofort
 D vielleicht

Text 4 (4 Punkte)

Lesen Sie zuerst den folgenden Garantieschein:

Garantie-Bedingungen

1. Die Garantiezeit von 6 Monaten beginnt mit der Übergabe des Gerätes. Der Zeitpunkt der Übergabe ist durch Vorlage des Kaufbelegs, wie Kassenzettel, Rechnung o.ä., nachzuweisen. Ohne diesen Nachweis sind wir nicht zur Gartantieleistung verpflichtet.
2. Während der Garantiezeit beheben wir kostenlos alle Mängel, soweit sie nachweislich auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind. Es bleibt uns überlassen, die defekten Teile/Geräte auszutauschen oder durch andere zu ersetzen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Ausgetauschte Teile/Geräte gehen in unser Eigentum über.
3. Eingriffe durch von uns nicht beauftragte Personen in das Gerät führen automatisch zum Erlöschen jeden Garantieanspruchs.
4. Transport- und Verpackungskosten sowie Beschädigungen durch höhere Gewalt gehen zu Lasten des Käufers.
5. Ausgeschlossen von der Garantie sind alle Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung und betriebsbedingte Abnutzung auftreten. Die Garantie erstreckt sich nicht auf leicht zerbrechliche Zubehöerteile aus Glas, Kunststoff und Keramik, insbesondere auf Skalen, Glimm- und Glühlampen und Trockenbatterien. Schäden, die durch auslaufende Batterien entstehen, sind von der Garantie ausgenommen.
6. Durch Reparatur oder Teilersatz wird die ursprüngliche Garantie nicht verlängert.
7. Diese Garantie-Urkunde gilt nur in der Bundesrepublik Deutschland.
8. Im Reparaturfall senden Sie das Gerät an Ihren Händler oder direkt an

**Elektrona Deutschland GmbH,
Hanauer Straße 204,
6000 Frankfurt 70.**

Lösen Sie die Aufgaben zum Text : Bei jeder Aufgabe entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zum Text richtig oder falsch sind! Die richtige Lösung markieren Sie mit einem Kreuz im Kästchen hinter der Aufgabe: **JA** oder **NEIN**.

1 Punkt für jede richtige Lösung.

	JA	NEIN	Prüfer	
			1.	2.
43. Fabrikations- und Materialfehler werden auch ohne Kaufbeleg von der Firma kostenlos repariert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____
44. Ausgetauschte Teile gehören der Firma.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____
45. Die Firma muss Postkosten bezahlen, wenn der Kunde das Gerät mit der Post schickt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____
46. Die durch ausgelaufene Batterien entstehenden Schäden gehen zu Lasten des Käufers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____
	Punkte			
Leseverstehen-Punkte				

III. STRUKTUREN/WORTSCHATZ

Zeit: 25 Minuten. 25 Punkte.

Teil I (7 Punkte)

Finden Sie das richtige Wort und markieren Sie, ob die Lösung A, B, C oder D richtig ist.
1 Punkt für jede richtige Lösung.

Beispiel:

- Wann hast du das Buch gefunden?
- 0 ich meinen Bücherschrank aufgeräumt habe.

0. A Wenn
- B Seitdem
- C Nachdem
- D Immer wenn

– Weißt du, ich habe auf dem Alexanderplatz einen komischen Mann gesehen. Er lief hin und her und wollte billige Waren verkaufen.

– Ach so, es handelt sich 47 einen einfachen Straßenhändler.

47. A mit
- B um
- C für
- D ohne

– Herr Meier, im Osten von Rügen wollte man eine riesige Werft bauen. Hat man sie gebaut?

– Nein, sie 48 nicht 48 , weil sie die Natur zerstört hätte.

48. A ist gebaut worden
- B hat.....gebaut
- C wird.....bauen
- D würde.....bauen lassen

– Wissen Sie, was Sie hier in Berlin machen wollen ?

– Nein, können Sie uns etwas 49 ?

49. A versprechen
- B bestimmen
- C vorhaben
- D empfehlen

– Weißt du das Neuste? Helga 50 bis über beide Ohren 50 !

- Nein, in wen denn?

50. A sichverliebt
- B hatverliebt
- C istverliebt
- D wurde.....verliebt

–Wie war denn der Schulausflug ?

– Es hat viel Spaß gemacht und ich finde, 51 .

51. A das müssten wir öfters machen
- B das wir öfters machen müssten
- C wir das öfters machen müssten
- D machen wir das öfters müssten

Prüfer
1. 2.

- Wozu brauchen Sie drei Mülleimer in Ihrer Küche ?
 – Ich werfe doch nicht alles in einen Mülleimer , weil ich meinen Müll _____ **52** _____ .

- 52.** A sammle
 B vermeide
 C trenne
 D stelle

- Was habt ihr den ganzen Abend gemacht ?
 – Wir haben manche _____ **53** _____ Fragen diskutiert.

- 53.** A aktuelle
 B aktuellen
 C aktueller
 D aktuellem

Prüfer
1. 2.

Punkte		
--------	--	--

Teil II (10 Punkte)

Ergänzen Sie den folgenden Lückentext. Verwenden Sie die unten angegebenen Wörter oder Wortgruppen in der richtigen Form. Achtung! Es gibt mehr Wörter als Lücken! Ein Wort dürfen Sie nur einmal verwenden. 1 Punkt für jede richtige Lösung.

Ein Freund fürs Leben

Paul und ich hatten uns zum ersten Mal nur kurz im Urlaub gesehen, **(0)** _____ *als* _____ ich einmal mit meinen Eltern zu Bekannten nach Berlin gefahren war. Danach hatten wir lange nichts mehr von einander gehört. Ein paar Jahre später trafen wir uns in der Schule wieder. Zuerst wollte ich nichts von ihm wissen, weil alle sagten: „**(54)** _____ die Finger von ihm, der ist viel zu kompliziert.“ Aber ich habe mich doch für ihn **(55)** _____. Paul **(56)** _____ mich schon bei unserem ersten Treffen interessiert, schon in Berlin wollte ich ihn näher kennen lernen und jetzt hatte ich endlich **(57)** _____ dazu. Als ich ihn dann besser kennen lernte, konnte ich stundenlang mit ihm zusammen sein und es war **(58)** _____ langweilig. Und ich habe durch ihn viele neue Freunde gefunden. Schon als Schulkind hatte ich gern gelesen, aber mit Paul machte mir das Lesen noch **(59)** _____ Spaß. Unser **(60)** _____ ist sehr gut. Wir streiten uns nur, **(61)** _____ ich ihn nicht verstehen kann. Wir sind sogar zusammen nach Italien geflogen und haben dort Urlaub gemacht. Da gab es keine Probleme, **(62)** _____ Paul hatte mir immer geholfen. Am liebsten würde ich mein ganzes Leben mit ihm **(63)** _____ .

Prüfer
1. 2.

Punkte		
--------	--	--

<i>als</i>	bevor	da	das Verhältnis	denn	die Gelegenheit
die Beziehung	nie	die Ursache	sich entscheiden	erlauben	häufig
lassen	mehr	verbringen	weil	wenn	haben

Teil III (4 Punkte)

Ergänzen Sie bitte die Sätze. 1 Punkt für jede richtige Lösung.

Wir sollten selbst mal etwas für die Umwelt tun, statt (64)_____.

– Fahren Sie mit dem Auto zur Arbeit oder mit dem Bus ?

– Ich fahre gern mit dem Bus, da habe ich (65)_____ Stress

(65)_____ hohe Benzinkosten.

Deine Wohnung ist leider sehr klein. Wenn du (66) _____, so

(66) _____.

(67) _____ erhält mein Bruder jetzt eine Stelle als Ingenieur in Berlin

(67) _____ er nimmt eine Stelle in Österreich an.

Prüfer
1. 2.

Punkte		
--------	--	--

Teil IV (4 Punkte)

Formen Sie die kursiv gedruckten Satzglieder in Nebensätze um. Wählen Sie dazu die jeweils passende Konjunktion und Zeitform aus!

1 Punkt für jede richtige Lösung.

Beispiel:

00. Er zitterte *vor Angst*. (Kausalsatz).

_____ *Er zitterte, weil er Angst hatte* _____

68. Ein *tiefschlafendes* Kind sollte man nicht wecken. (Relativsatz)

69. Der Grund für die kilometerlangen Staus auf den Straßen war *der Ferienbeginn*. (Kausalsatz).

70. *Zur Freude seiner Gäste* hatte er eine Kutsche und zwei Pferde gekauft. (Finalsatz)

71. *Trotz einer Reifenpanne* konnte der Sportler noch einen dritten Platz belegen. (Konzessivsatz)

Prüfer
1. 2.

Punkte		
--------	--	--

Strukturen/Wortschatz-Punkte		
------------------------------	--	--

IV. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Zeit: 90 Minuten. 25 Punkte.

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen: **A** oder **B**!

Aufgabe A (Halbformeller Brief und Stellungnahme)

1. Halbformeller Brief:

Linus/Lina plant eine Ferienreise nach Deutschland. Er/Sie hat in der Zeitung folgende Anzeige gelesen und sich dabei Notizen gemacht:

Wollen Sie Ihre Ferien interessant und nützlich verbringen?
Wir machen es preisgünstig!
**Ferienaufenthalt
in Hamburg
für Schüler und Studierende**
Ferienjob gegen gerechtes Entgelt
Unterkunft im Wohnheim
Wochenendreisen und Ausflüge
Abendkurs in Deutsch

Anfragen schriftlich:
Jürgen Schmidt, „Jobben und Reisen“
Biberstraße 1, D-20146 Hamburg, Deutschland

1. *Job: was für Arbeit, wo, Bezahlung?*
2. *Unterkunft: Einzel-/Doppelzimmer? Bad?*
3. *Reisen: wohin?*
4. *Deutschkurs: Wochenstundenzahl?*
5. *Preis?*

Schreiben Sie in Linus'/Linus Namen einen halbformellen Brief, in dem Sie sich als Linus/Lina vorstellen und jedem der aufgegebenen 5 Punkte entsprechende Fragen stellen sowie eigene Wünsche äußern!

Beachten Sie bitte beim Schreiben folgende Hinweise:

- Die Angaben zu Linus'/Linus Person entnehmen Sie seinem/ihrem Lebenslauf.
- Vergessen Sie nicht die Anschriften des Absenders und des Adressaten, Datum und Unterschrift!
- Die Abschnitte und Sätze sollen einen Gedankengang bilden.
- Schreiben Sie etwa **100–120** Wörter.

Linus'/Linus Lebenslauf

Linus Blažys/Lina Blažytė

Šv. Stepono 28 – 6

LT-2038 Vilnius, Litauen

Persönliches

geboren am 10. 8. 1984

Familienstand ledig

Bildungsgang

1990 – 2000 Salomėja-Nėris-Mittelschule in Vilnius

2000 Abitur

seit 2000 Geschichtsstudium an der Universität Vilnius

Sonstiges

Sprachkenntnisse *Deutsch, Englisch ...*

Hobbys *Reisen, Schwimmen, Kochen*

Vilnius, 20. 4. 2003

LBlaz

2. Stellungnahme:

Nehmen Sie Stellung zum Thema „**Fremdsprachen**“. Äußern Sie Ihre Meinung zu den gegebenen Aussagen und begründen Sie diese mit **Argumenten** pro und/oder contra! Sie sind frei in der Wahl Ihrer Gesichtspunkte, bleiben Sie aber beim Thema!

1. Fremdsprachenkenntnisse – mehr Chancen im Leben?
2. Alle Fremdsprachen sind gleich leicht zu erlernen.
3. Es gibt viele Möglichkeiten, Sprachen zu lernen.
4. Man ist nie zu alt, eine Fremdsprache zu lernen.
5. Es reicht heutzutage nur Englisch gut zu beherrschen.

Beachten Sie bitte beim Schreiben folgende Hinweise:

- Beginnen Sie mit einer Einleitung!
- Führen Sie zwei oder mehr Argumente zu jeder Aussage an!
- Die Abschnitte und Sätze sollen einen Gedankengang bilden.
- Zum Schluss fassen Sie Ihre Meinung kurz zusammen.
- Schreiben Sie etwa **120–150** Wörter.

Aufgabe B

Aufsatz:

Schreiben Sie einen Aufsatz, in dem Sie das Thema „**Umweltschutz**“ erörtern. Behandeln Sie dabei folgende inhaltliche Punkte:

1. Die Bedeutung des Umweltschutzes.
2. Quellen und Ursachen der Umweltverschmutzung.
3. Staatliche Maßnahmen.
4. Persönlicher Beitrag jedes Menschen.
5. Zukunftsaussichten.

Beachten Sie bitte beim Schreiben folgende Hinweise:

- Beginnen Sie mit einer Einleitung.
- Die Abschnitte und Sätze sollen einen Gedankengang bilden.
- Zum Schluss fassen Sie Ihre Meinung kurz zusammen.
- Schreiben Sie etwa **200–250** Wörter!

Für Notizen

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to take notes during the exam. The box occupies most of the page below the header and above the footer.

Für die Aufgabe

Prüfer
1. 2.

Ruled area for writing the answer, consisting of multiple horizontal lines.

BEWERTUNGSTABELLEN FÜR DEN SCHRIFTLICHEN AUSDRUCK**Aufgabe A****1. Halbformeller Brief**

	Kriterien	PUNKTE		
		max.	Prüfer 1	Prüfer 2
1	INHALT	4		
1.1	Inhaltliche Angemessenheit	3		
1.2	Formale Angemessenheit, kommunikative Angemessenheit, Kohärenz und Kohäsion	1		
2	SPRACHLICHE RICHTIGKEIT	8		
2.1	Morphologie	3		
2.2	Wortschatz	3		
2.3	Syntax	1		
2.4	Rechtschreibung	1		
Insgesamt 1		12		

2. Stellungnahme

	Kriterien	PUNKTE		
		max.	Prüfer 1	Prüfer 2
1	INHALT	5		
1.1	Inhaltliche Angemessenheit	4		
1.2	Kommunikative Angemessenheit, Kohärenz und Kohäsion	1		
2	SPRACHLICHE RICHTIGKEIT	8		
2.1	Morphologie	3		
2.2	Wortschatz	3		
2.3	Syntax	1		
2.4	Rechtschreibung	1		
Insgesamt 2		13		
Insgesamt		25		

Aufgabe B**Aufsatz**

	Kriterien	PUNKTE		
		max.	Prüfer 1	Prüfer 2
1	INHALT	9		
1.1	Inhaltliche Angemessenheit	5×1=5		
1.2	Kommunikative Angemessenheit	1		
1.3	Formale Angemessenheit:	2		
1.4	Kohärenz und Kohäsion.	1		
2	SPRACHLICHE RICHTIGKEIT	16		
2.1	Morphologie	6		
2.2	Wortschatz	6		
2.3	Syntax	2		
2.4	Rechtschreibung	2		
Insgesamt		25		